



GESCHÄFTSBERICHT 2022

 **bank
gantrisch**
sympathisch anders



INHALT

- 4 VORWORT**
- 6 KURZ GESAGT**
- 7 CORPORATE GOVERNANCE**
- 10 TEAM**
- 16 LAGEBERICHT**
- 26 JAHRESRECHUNG**
- 30 ANHANG**

Bank Gantrisch Genossenschaft
Bahnhofstrasse 2
3150 Schwarzenburg
031 734 20 20
Instituts-Identifikation (IID) 8518
info@bankgantrisch.ch
bankgantrisch.ch

Geschäftsstellen:
Schwarzenburg, Guggisberg
Niederscherli, Sangernboden

Gestaltung: atelier v
Druck: Länggass Druck AG

Bilder: Thomas Zbinden; Vorwort,
Bankleitung und Team: Mirjam Zurbrügg;
Porträts Verwaltungsrat: Andreas
von Gunten

VORWORT

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Sehr geehrte Damen und Herren

Das 198. Geschäftsjahr unserer Bank darf als erfolgreich bezeichnet werden. Unser Kerngeschäft, die Geldaufnahme (Kundengelder und Kapitalmarkt) sowie die Geldvergabe (Kundenausleihungen, Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt sowie im Interbankgeschäft) hat sich nachhaltig und gut entwickelt. Viele neue Kundenbeziehungen und das Bilanzwachstum auf CHF 880.28 Mio. (+ 2,17 %) deuten darauf hin. Eine erfreuliche Zunahme – auch in einem schwierigen Börsenjahr – verzeichneten unsere Vermögensverwaltungs-Portfolios. Die klar strukturierten und vertrauten Anlagen werden geschätzt. So haben einige Portfolios den Benchmark deutlich übertroffen.

Wurde unsere Rechtsform als Genossenschaft noch vor Jahrzehnten vom Bankensystem als nicht sehr zukunftsfähig eingeschätzt, erkennen wir heute eine Rückkehr zu überblickbaren Strukturen, die nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet sind. Die regionale, nachhaltige und nachvollziehbare Geschäftspolitik wird mehr denn je geschätzt. Diesen Schwung wollen wir in die kommende Strategieüberarbeitung mitnehmen.

Die Kundennähe, einer der wohl wichtigsten Erfolgsfaktoren unserer Bank, wurde durch die Distanzvorgabe während der Corona-Pandemie belastet. Umso freudiger haben wir, als dies wieder möglich wurde, für unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter zwei Freilichttheaterabende in der Klosterruine Rüeggisberg organisiert. Das Theaterstück «Der Name der Rose» mit 50 Darstellerinnen und Darstellern, einem imposanten Chor und Musikanten, führte uns in die mittelalterliche Welt, die gezeichnet wurde von all ihren Abgründen und Faszinationen. Auch das beliebte Schlossapéro konnte wieder durchgeführt werden.

Im Weiteren hat das bleibende Referat von Herrn Prof. Dr. D. Scognamiglio massgeblich zum gelungenen Abend beigetragen. Die Kundenanlässe zum revidierten Erbrecht wurden ebenfalls sehr geschätzt.

Im Berichtsjahr haben wir uns für weitere fünf Jahre zur Esprit Netzwerk AG (ENAG) bekannt. Als Gründerbank dieser praktischen IT-Organisation für Service- und Produktmanagement sichern wir uns den zentralen Einkauf und die Überwachung von IT- und Business-Services. Zudem wird die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses wesentlichen Bereiches sichergestellt.

Nach intensiven Abklärungen haben wir mit der Dorfzentrum Linde Schwarzenburg AG eine Absichtserklärung unterzeichnet. Dabei geht es darum, auf dem ehemaligen Lindenareal ein Bauprojekt, ein Gebäude mit Gewerbe- und Wohnräumen enthaltend, realisieren zu können. Sobald die Baubewilligung vorliegt, werden wir den Kaufvertrag abschliessen.

Im Zusammenhang mit der jährlichen Risikoanalyse und des Business Continuity Managements BCM haben wir uns u. a. mit den möglichen Einschränkungen und den Auswirkungen aufgrund einer Strommangellage bzw. eines Stromausfalls befasst. Unsere Bank ist am Standort seit Jahren mit einem fixen Notstromaggregat ausgerüstet, das monatlich überprüft wird und über längere Zeit betrieben werden kann. Elementar für die End-to-End-Verarbeitung ist jedoch die Stromkapazität des Telekomanbieters.

Wir freuen uns auf die kommende Generalversammlung, die am 25. März 2023 in der Mehrzweckanlage Pöschen in Schwarzenburg stattfindet. Nebst einigen Wiederwahlen ist eine Teilrevision der Statuten und die ordentliche Gewinnverwendung traktandiert.

Für das unserer Bank entgegengebrachte Vertrauen, die vielen positiven Kontakte und das lösungsorientierte Miteinander danken wir Ihnen herzlich. Das ganze Bank Gantrisch-Team ist bereit, die erfolgreiche Geschichte der Bank weiterzuschreiben.

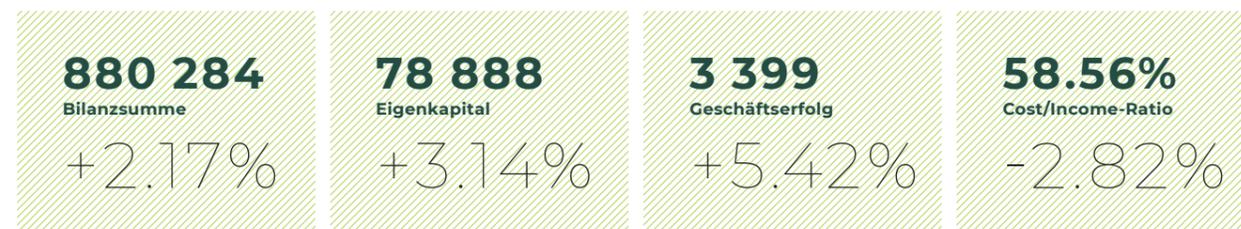


René Holzer, Verwaltungsratspräsident und **Daniel Hauert**, Vorsitzender der Bankleitung

KURZ GESAGT

	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Bilanz			
Bilanzsumme	880 284	861 592	18 692
Kundenausleihungen	727 509	701 291	26 218
Kundengelder	658 054	641 399	16 655
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	78 888	76 486	2 402
Erfolgsrechnung			
Erfolg aus dem Zinsgeschäft (netto)	9 606	9 265	341
Geschäftsaufwand	- 6 396	- 6 313	- 83
Geschäftserfolg	3 399	3 224	175
Jahresgewinn	1 436	1 386	50
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	58.56%	60.26%	
Kundendeckungsgrad	90.45%	91.46%	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	8.96%	8.88%	
Vereinfachte Leverage Ratio (vLR)	8.29%	8.18%	
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	239.00%	236.14%	
Mitarbeitende (Anzahl) per Jahresende	32	35	
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	26.15	27.95	
Lernende (Anzahl) per Jahresende	2	3	
Geschäftserfolg pro Mitarbeiter	129.985	115.356	
Geschäftsstellen	4	5	
Anteilscheine unserer Bank			
Nominalwert pro Anteilschein (in CHF)	300	300	
Ausgabepreis pro Anteilschein (in CHF)	500	500	
Steuerwert pro Anteilschein (in CHF)	500	500	
Ausschüttung (Dividende in CHF)	30	30	
Dividendenrendite (in % des Ausgabepreises)	6%	6%	

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.



CORPORATE GOVERNANCE

Allgemeines

Der Bank Gantrisch (nachfolgend Bank genannt) ist eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik wichtig. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den reglementarischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach dem schweizerischen Recht sind wir verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er legt ausserdem die Strategie sowie die Organisation fest und regelt die Kompetenzen. Statutenkonform setzte sich der Verwaltungsrat am 31. Dezember 2022 aus sieben Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der Mitglieder ist auf vier Amtsperioden beschränkt. Wird ein Verwaltungsrat während seiner vierten Amtsperiode zum Präsidenten gewählt, so ist er für eine fünfte Amtszeit wiederwählbar. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied auf die darauffolgende Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Sämtliche Mitglieder erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Bankleitung

Der Bankleitung obliegt die operative Führung der Bank. Sie besteht aus drei Mitgliedern, ist verantwortlich für die Organisation des Betriebs und entscheidet über alle Geschäfte, die nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Die Mitglieder der Bankleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

Revisionsstellen und Prüfgesellschaft

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Bank hat die Generalversammlung die PricewaterhouseCoopers AG beauftragt. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils ein Jahr gewählt. Der Verwaltungsrat hat die PricewaterhouseCoopers AG zudem als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft ernannt. Die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft erstellt im Auftrag und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA regelmässig Prüfberichte, die direkt dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht werden. Das Mandat der internen Revision nimmt die Grant Thornton AG wahr. Das Revisionsmandat der internen Revision erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat erteilt wird.

Informationspolitik

Die Bank informiert offen, aktuell und mit der erforderlichen Transparenz. Die wichtigsten Informationsquellen sind der Geschäftsbericht, die Webseite (bankgantrisch.ch), die Bank Gantrisch App, Medieninformationen sowie die Generalversammlung.

VERWALTUNGSRAT



René Holzer Dominique Hofer Bruno Grütter Anita Nydegger-Rohrbach



Mimo D. Pfander Thomas Zbinden Hansueli Zwahlen

Vorname, Name, Jahrgang	Funktion	Nat.	Ausbildung, beruflicher Hintergrund	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis GV
René Holzer ¹ , 1957	Präsident	CH	Masch. Ing. FH, NDS BWL, Geschäftsführer	Schwarzenburg	2011	2023
Dominique Hofer ¹ , 1989	Vizepräs.	CH	Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre, Geschäftsführerin	Schwarzenburg	2019	2025
Bruno Grütter, 1962	Mitglied	CH	Verleger	Schliern	2020	2023
Anita Nydegger-Rohrbach, 1978	Mitglied	CH	Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis, dipl. Controllerin NDS HF	Rüschegg Gambach	2021	2024
Mimo D. Pfander, 1982	Mitglied	CH	MLaw, Notar und Rechtsanwalt, Geschäftsführer	Spiegel b. Bern	2021	2024
Thomas Zbinden ¹ , 1977	Mitglied	CH	Eidg. dipl. Bankfachexperte, BSC BFH in Informatik, Geschäftsführer	Faulensee	2017	2023
Hansueli Zwahlen, 1968	Mitglied	CH	Meisterlandwirt	Milken	2020	2023

Alle Mitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken»
¹Mitglied Entschädigungsausschuss (auch für allgemeine Personalfragen)

BANKLEITUNG



Bruno Beyeler, Evelyne Guillebeau, Daniel Hauert

Vorname, Name	Position	Geschäftsbereich	Jahrgang	Ausbildung
Daniel Hauert	Vorsitzender der Bankleitung	Unternehmensführung & Kommerz	1962	Dipl. Bankfach-Experte
Bruno Beyeler	Stv. Vorsitzender der Bankleitung	Kommerz	1985	Dipl. Bankwirtschafter HF, CAS in Real Estate Finance
Evelyne Guillebeau	Mitglied der Bankleitung	Dienste	1987	Dipl. Bankwirtschafterin HF, CAS in Bank Management & Digital Finance

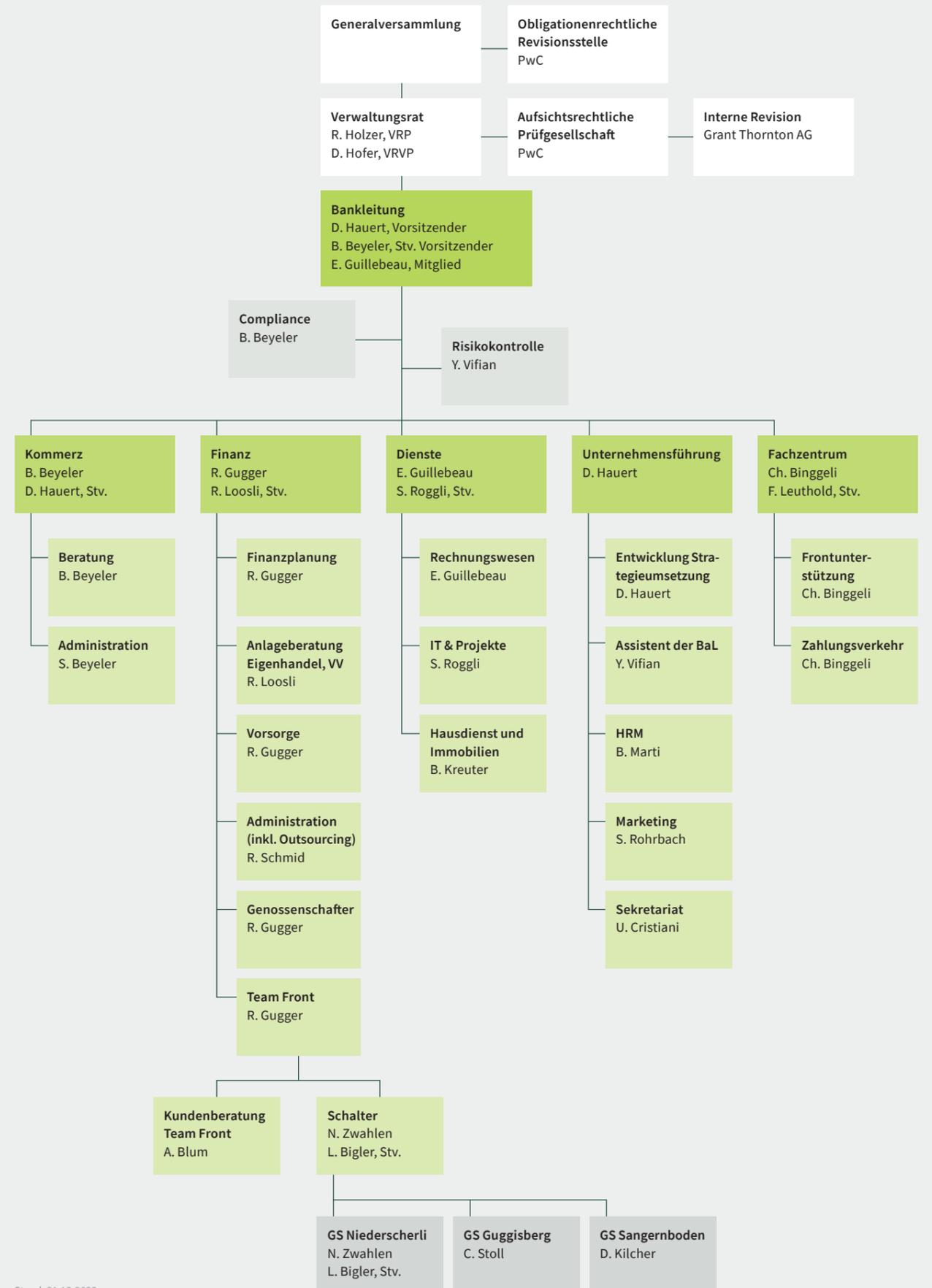
TEAM



ORGANISATION

Unternehmensführung		Eintritt
Daniel Hauert	Vorsitzender der Bankleitung	01. 07. 1996
Bruno Beyeler	Stv. Vorsitzender der Bankleitung	01.08.2005
Evelyne Guillebeau	Mitglied der Bankleitung	01.02.2019
Ursula Cristiani	Leiterin Sekretariat	01. 01. 1997
Barbara Marti	Leiterin HRM, Handlungsbevollmächtigte	01. 11. 1999
Sandra Rohrbach	Leiterin Marketing	01.09.2015
Yannick Vifian	Assistent der Bankleitung, Handlungsbevollmächtigter	01.09.2013
Kommerz		
Bruno Beyeler	Leiter Kommerz, Stv. Vorsitzender der Bankleitung	01.08.2005
Simon Beyeler	Leiter Kommerzadministration, Prokurist	01. 11.2003
Pascal Zürcher	Kundenberater Kommerz, Handlungsbevollmächtigter	01.03.2022
Nico Hürst	Sachbearbeiter Kommerz	01.08.2021
Jessica Mäder	Sachbearbeiterin Kommerz	01.08.2019
Jeannine Seeger	Sachbearbeiterin Kommerz	01.08.2018
Anja Zbinden	Sachbearbeiterin Kommerz	01.10.2021
Finanz		
Remo Gugger	Leiter Finanz, Prokurist	01.09.2016
Remo Loosli	Stv. Leiter Finanz, Prokurist	22. 12.2003
Aswin Karuppiah	Sachbearbeiter Finanz, Kundenberater	01.08.2017
Regina Schmid Brühlhart	Sachbearbeiterin Finanz, Kundenberaterin	16. 11. 2015
Andrea Blum	Leiterin Kundenberatung Front, Handlungsbevollmächtigte	01. 01. 2018
Nicole Zwahlen	Leiterin Schalter, Kundenberaterin	01.08.2018
Lia Bigler	Stv. Leiterin Schalter, Kundenberaterin	04. 11. 2019
Vanessa Finger	Kundenberaterin	01.05.2020
Silvia Frauchiger	Kundenberaterin	01. 07.2020
Vroni Wasem	Kundenberaterin	01. 10.2004
Claudia Stoll	Geschäftsstellenleiterin Guggisberg	01.03.1994
Daniel Kilcher	Geschäftsstellenleiter Sangernboden	01. 11.2007

Dienste		Eintritt
Evelyne Guillebeau	Leiterin Dienste, Mitglied der Bankleitung	01.02.2019
Sandra Roggli	Leiterin Projekte und IT	01.08.2016
Beat Kreuter	Leiter Immobilien und Hausdienst	01.05.2021
Fachzentrum		
Christine Binggeli	Leiterin Fachzentrum, Prokuristin	01.02.1989
Fabienne Leuthold	Stv. Leiterin Fachzentrum	01. 07. 2016
Rita Bühlmann	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.04.2000
Nastassja Finger	Sachbearbeiterin Fachzentrum	01.08.2020
Béatrice Muff	Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr	01.09.2008
Levin Zahnd	Sachbearbeiter Fachzentrum/Zahlungsverkehr	14. 01. 2019
Lernende		
Tamina Rohrbach	Lernende, 2. Lehrjahr	01.08.2021
Julian von der Planitz	Lernender, 2. Lehrjahr	01.08.2021



LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Weltwirtschaft

Der wirtschaftliche Aufschwung im Zuge der vielerorts gelockerten oder ganz aufgehobenen Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Covid-19-Virus wurde am 24. Februar 2022 durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine getrübt. Die darauffolgenden wirtschaftlichen Sanktionen und die sich zuspitzenden geopolitischen Spannungen sorgten für grosse Unsicherheit. Bei den Kriegsfolgen dominierte der markante Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, der die vielerorts bereits zuvor beobachteten Anstiege der Preisniveaus weiter verstärkte. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit steigenden Preisen und dem Krieg in der Ukraine erholte sich die Weltwirtschaft leicht und konnte im 3. Quartal 2022 das Wachstum sogar beschleunigen. Zahlreiche Konjunkturrisiken (u. a. Ukraine-Krieg, Strommangellage und Energiepreisentwicklung, Inflation, Rückschläge bei der Pandemie aufgrund neuer Virusvarianten) erschweren zuverlässige Wirtschaftsprognosen. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2022 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 %. Für 2023 wurde die Prognose auf 0,9 % nach unten revidiert.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine erlitt die Erholung der Schweizer Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie einen empfindlichen Dämpfer. Die Schweiz ist als exportorientierte und insbesondere in Europa stark vernetzte Volkswirtschaft von den negativen internationalen Konjunkturauswirkungen des Krieges betroffen. Doch ist die Schweiz nicht so sehr von russischen Energieexporten abhängig wie einige andere Länder in Europa. Im Jahresverlauf konnte sich die Schweizer Wirtschaft trotz des Ukraine-Krieges gut behaupten. Für das Gesamtjahr 2022 rechnen die Experten mit einem BIP-Wachstum von 2,0 %. Für den Kanton Bern lautet die Prognose von BAK Economics auf ein Plus von 2,1 %.

Preise

Im August 2022 erreichte die Inflation mit 3,5 % den höchsten Wert seit den 1990er-Jahren. Bis Ende November hat sie sich wieder auf 3,0 % zurückgebildet, vor allem aufgrund wieder tieferer Erdölpreise und des höher bewerteten Schweizer Frankens. Demgegenüber stieg die Inflation im Euroraum weiter auf über 10 % an. Trotz der im Vergleich zum Ausland weiterhin moderaten Entwicklung liegt die Inflation immer noch auf einem für die Schweiz unüblich hohen Niveau. Ein erheblicher Teil der Inflation ist dabei auf den globalen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Die Kerninflation, welche die Energie- und Lebensmittelpreise ausschliesst, stieg in den vergangenen Monaten moderat an und lag Ende November bei 1,9 %.

Monetäre Entwicklung

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte ihre Geldpolitik und erhöhte den SNB-Leitzins in drei Schritten (im Juni, September und Dezember) von -0,75 % um insgesamt 1,75 % auf 1 %. Damit wirkt sie dem erhöhten Inflationsdruck und einer weiteren Verbreiterung der Teuerung entgegen. Die SNB schliesst nicht aus, dass zusätzliche Zinserhöhungen nötig sein werden, um die Preisstabilität auf mittlere Frist zu gewährleisten. Um für angemessene monetäre Bedingungen zu sorgen, ist die SNB zudem bereit, bei Bedarf auf dem Devisenmarkt aktiv zu werden. Die Zinserhöhungen bedeuten auch das Ende der Negativzinsen.

Immobilienmarkt

In den letzten 15 Jahren trugen die stetig gesunkenen Zinsen und das kontinuierliche Bevölkerungswachstum zu einer robusten Nachfrage und einer verhältnismässig hohen Wohnungsproduktion bei. Bis in den Herbst sind die Preise für Wohneigentum noch gestiegen, weil die Nachfrage trotz der Zinswende mit steigenden Hypothekarzinsen hoch blieb. Gerade in Zeiten erhöhter Geldentwertung investieren Menschen lieber in krisensichere Sachwerte wie Wohneigentum. Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg im 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 1,2 % und

steht bei 114.6 Punkten (4. Quartal 2019 = 100 Punkte). Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal beträgt die Preissteigerung für Wohneigentum 6,3 %. Sowohl die Einfamilienhäuser mit einem Preisanstieg von 6,8 %, als auch die Eigentumswohnungen mit einem Plus von 5,9 % haben dazu beigetragen. Wer Mehrfamilienhäuser in der Schweiz erwerben wollte, musste ebenfalls mit höheren Werten rechnen: Die Transaktionspreise für Renditeliegenschaften haben im 3. Quartal um 1,9 % zugelegt. Auf Jahresbasis erreichte die Preisentwicklung ein Plus von 6 %. Auch wenn in den aktuellen Zahlen noch kein Abbremsen der Preisentwicklung ersichtlich ist: Die Zeichen verdichten sich, dass der jahrlange Immobilien-Boom zu einem vorläufigen Ende kommt. Die Zinswende und jeder weitere Zinsschritt der SNB reduzieren die Attraktivität von Immobilien. Solange die Notenbanken die rekordhohe Inflation nicht unter Kontrolle bringen, sind weitere Anhebungen der Leitzinsen zu erwarten.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen wurden durch die straffere Geldpolitik der SNB beeinflusst und zogen im Jahresverlauf deutlich an. So verbesserte sich die Rendite der eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren von -0,11 % per Jahresbeginn auf 1,58 % per Jahresende. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der SARON von -0,70 % auf 0,94 %. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Zinskonditionen für Geldmarkthypotheken. Aber auch die Festhypotheken wurden erheblich teurer. Festhypotheken auf zehn Jahre kosteten Ende Jahr für Hauptbankkunden 3,08 % (Vorjahr 1,18 %). Wir haben bereits per 1. Dezember 2022 auf die jüngste Leitzinserhöhung durch die SNB reagiert und unseren Kunden wieder (mehr) Zins auf den Spar- und Vorsorgekonten bezahlt. Kassenobligationen mit fünfjähriger Laufzeit verzinsten wir ab 29. Dezember 2022 zu 1,50 %.

Aktienmarkt

Im Börsenjahr 2021 verzeichnete der Swiss Market Index (SMI) einen Zuwachs von 20,3 % und schloss das Handelsjahr bei 12 876 Punkten ab. Seit Jahresbeginn 2022 hat der SMI aufgrund des Krieges in der Ukraine und der steigenden Inflation deutlich nachgegeben. Nach einer leichten Erholung im Juli erreichte der SMI am 26. September mit 10 072 seinen diesjährigen Tiefstwert. Davon konnte er sich im 4. Quartal wieder etwas erholen. Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag mit einem Jahresverlust von 2 147 Punkten oder -16,7 % bei 10 749 Punkten. Dies entspricht dem stärksten Rückgang seit der Finanzkrise 2008. Der im Swiss Performance Index (SPI) abgebildete Gesamtmarkt verzeichnete einen Jahresverlust von 2 710 auf 13 735 Punkte (-16,5 %).

Währungen

Gemessen an den Konsumentenpreisen hat sich der Aussenwert des Schweizer Frankens zuletzt etwas abgeschwächt. Er liegt nun auf einem ähnlichen Niveau wie 2021. Dies reflektiert unter anderem die Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber der Währung wichtiger Handelspartner wie dem Euro und dem US-Dollar. Die höhere Inflation im Euroraum und in den USA führte jeweils zu einer stärkeren Straffung der Geldpolitik als in der Schweiz. Entsprechend erhöhte sich aufgrund der höheren Zinsen die Attraktivität des US-Dollars und des Euros im Vergleich zum Schweizer Franken. Zum Euro schwankte der Kurs zwischen CHF 1.04 im Mittel des ersten Quartals, CHF 1.03 im Mittel des zweiten Quartals, CHF 0.97 im Mittel des dritten Quartals und CHF 0.98 im Mittel des letzten Quartals. Am Jahresende kostete der Euro CHF 0.99. Ein US-Dollar kostete im Mittel des ersten Quartals rund 92 Rappen, im Mittel des zweiten Quartals rund 96 Rappen und im Mittel des dritten und vierten Quartals rund 97 Rappen. Am Jahresende kostete der US-Dollar 92 Rappen.

KOMMENTAR ZUR BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 2022

Trotz einem ereignisreichen Jahr unter anspruchsvollen Bedingungen können wir auf ein wirklich gutes 198. Geschäftsjahr zurückblicken. Die Erfolgsrechnung schliesst deutlich über dem Budget und auch besser gegenüber dem Vorjahr ab. Die Bilanzsumme konnte erneut gesteigert werden und die Qualität des Kreditportfolios ist unverändert gut. Mit den erreichten Zahlen wird es möglich, der Generalversammlung eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve von neu CHF 1 Mio. (+ 5,3%) zu beantragen sowie eine ordentliche Dividende von 10% auszuschütten.

Bilanzentwicklung

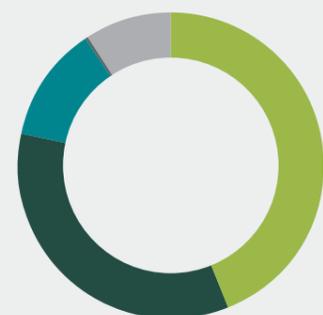
Das Geschäftsjahr schloss mit einer Bilanzsumme von CHF 880.28 Mio. (+ 2,17%). Dazu beigetragen haben hauptsächlich die Kundenausleihungen mit CHF 26.22 Mio. (+ 3,74%) auf CHF 727.51 Mio. Die Kundengelder verzeichneten ein Wachstum von CHF 16.66 Mio. (+ 2,60%) auf CHF 658.05 Mio. Das ausgewiesene Eigenkapital betrug Ende Jahr CHF 78.89 Mio. gegenüber CHF 76.49 Mio. (+ 3,1%) im Vorjahr.

Kundenausleihungen

Bei den Hypothekarforderungen gelang uns eine beachtliche Steigerung um CHF 26.34 Mio. (+ 4,12%) auf CHF 665.97 Mio. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich leicht um CHF 0.7 Mio. (- 1,27%) auf CHF 51.20 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die zurückgeführten COVID-Darlehen und die unverändert gute Auftragslage des regionalen Gewerbes zurückzuführen. Insgesamt stiegen die Kundenausleihungen um CHF 26.22 Mio. auf CHF 727.51 Mio. Damit wurde unser Zielwert von 3,50% übertroffen. Gesamthaft wurden 266 neue Kreditgesuche verarbeitet sowie 74 periodische Wiedervorlagen vorgenommen.

Kundengelder

Durch den stufenweisen Ausstieg der Schweizerischen Nationalbank aus dem Negativzinsregime hat sich die Zins-situation verändert. Folglich wurden im vierten Quartal seit langem wieder Festgelder abgeschlossen. Entsprechend dem Zinsumfeld wurden zu Lasten der Kundengelder vermehrt auch Schulden zurückgeführt. Die Kundengelder erzielten gesamthaft ein Wachstum von CHF 16.66 Mio. auf CHF 658.05 Mio. Einen Hinweis auf die unverändert gesunde Bilanzstruktur gibt die Refinanzierungsquote. So sind die Kundenausleihungen zu 90,45% mit Kundengeldern gedeckt.



Zusammensetzung der Kundengelder

43.9% Privatkonten
34.7% Spar- und Anlagegelder
12.2% Vorsorgegelder
0.2% Festgelder
9.0% Kassenobligationen

Liquidität

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich auf dem Girokonto bei der SNB gehalten. Teilweise wurden Giro Guthaben zur Optimierung des Zinsergebnisses in Interbankgeschäfte umgeschichtet. Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Am Ende des Berichtsjahres betrug die LCR-Quote 214,63% (Vorjahr: 222,52%). Die regulatorischen Vorschriften zur Liquiditätshaltung wurden ganzjährig deutlich übertroffen (regulatorisches Erfordernis 110%). Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die separate Offenlegung auf Seite 52.

Eigenmittel

Das ausgewiesene Eigenkapital konnte um CHF 2.40 Mio. auf CHF 78.89 Mio. erhöht werden. Die vereinfachte Leverage Ratio (Eigenkapital-Kennzahl für Institute im Kleinbankensystem) erreichte per Jahresende den Wert von 8,29%. Die strengen Mindestanforderungen konnten das ganze Jahr eingehalten werden. Für weitere Details zu den Eigenmitteln verweisen wir auf die separate Offenlegung auf Seite 52.

Zinsengeschäft

Auch das Zinsdifferenzgeschäft entwickelte sich erfreulich und weist einen Bruttoerfolg von CHF 9.23 Mio. (+ 2,69%) aus. Die Schweizerische Nationalbank beendete am 23. September 2022 die seit längerer Zeit andauernde Negativzinsphase. Wir sind ein wenig stolz, haben wir doch mit einer umsichtigen Neugeldpolitik unseren privaten und KMU-Kunden in dieser Zeit nie Negativzinse belastet. Im Gegenteil, ab 1. Dezember 2022 haben wir als eine der ganz wenigen Banken die Zinssätze für Spar- und Vorsorgegelder, aber auch für übrige Bankeinlagen erhöht oder wieder eingeführt. Mit der Zinswende hat sich die Lage am Geld- und Kapitalmarkt leicht entspannt und die stichtagsbezogene Bruttozinsmarge konnte bei 1,05% stabilisiert werden. Die Risikoentwicklung unseres bestehenden Kreditportfolios liess stichtagsbezogen die Auflösung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Umfang von netto CHF 0.37 Mio. zu. Dadurch resultiert ein höherer Nettoerfolg

aus dem Zinsengeschäft von CHF 9.61 Mio. (+ 3,68%). Dabei gilt es zu beachten, dass wir auch im Berichtsjahr in unserem Kreditportfeuille namhafte neue Wertberichtigungen vorgenommen haben, dies auch aus der Optik unserer vorsichtigen Geschäfts- und Kreditpolitik. Das Zinsengeschäft ist unverändert die wichtigste Ertragsquelle der Bank und trug im Berichtsjahr mit 87,96% (Vorjahr 88,43%) am Gesamtertrag bei.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,40% auf CHF 0.9 Mio. gesteigert werden. Hierzu hat grösstenteils der Kommissionsertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft mit CHF 0.52 Mio. beigetragen (+ 13,89%). Die leicht gesunkenen Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit CHF 0.39 Mio. und dem Kreditgeschäft mit CHF 0.08 Mio. haben das Ergebnis zusätzlich gestützt. Trotz anhaltend schwierigem Börsenumfeld war die Nachfrage nach unseren bankeigenen Vermögensverwaltungs-lösungen gut. So durften wir im Berichtsjahr 41 zusätzliche Vermögensverwaltungsmandate eröffnen. Das uns anvertraute Depotvermögen belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 53.01 Mio.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wurde durch die gelockerten Reise-einschränkungen ins Ausland wieder belebt. Der Hand-erfolg (Devisen und Noten) schliesst gesamthaft mit einem Ertrag von CHF 0.14 Mio. und liegt um CHF 0.04 Mio. (+ 39,40%) deutlich über dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt damit 1,28% (Vorjahr 0,96%).

Übriger ordentlicher Erfolg

Dank höheren Liegenschaftserträgen erhöhte sich der ordentliche Erfolg leicht um 3,43% auf CHF 0.28 Mio. Die Erträge, die über diese Position verbucht wurden, stammen hauptsächlich aus den Liegenschaften

«Bühl» (MFH), «am Bach 4» (MFH), der «Villa Gantrisch» (Büroräumlichkeiten) sowie aus Beteiligungen. Die Bewertung aus dem bankeigenen Vermögensverwaltungsmandat «Gantrisch Portfolio» drückte infolge Niederwertprinzip und dem anspruchsvollen Börsenjahr mit einem Minus von CHF 0.01 Mio. auf den übrigen Erfolg. Der Anteil am Gesamtertrag bleibt weiter stabil und beträgt 2,53 % (Vorjahr 2,55 %).

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 1,26 % auf CHF 3.90 Mio. erhöht. Die Produktivität pro Mitarbeiter (Geschäftserfolg / Anzahl Vollzeitstellen) erhöhte sich auf gute CHF 0.13 Mio. Die Zunahme des Personalaufwandes um CHF 0.05 Mio. ist auf individuelle Lohn-erhöhungen und erhöhte Weiterbildungskosten zurückzuführen.

Sachaufwand/Geschäftsaufwand/Cost-Income-Ratio

Die Generalversammlung wurde zwar erneut schriftlich durchgeführt, dennoch durften wir die Genossenschafter im vergangenen Sommer mit einem besonderen Event in den Klosterruinen von Rüeggisberg überraschen. Insgesamt haben sich die Aufwände für Kundeanlässe wieder in Richtung Niveau vor der Pandemie entwickelt. Die Kosten für die digitale Leistungserbringung und das Interbank-Kartengeschäft haben weiter zugenommen. Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) erhöhte sich gesamthaft um 1,30 % auf CHF 6.40 Mio. Die Kennzahl Cost-Income-Ratio (Verhältnis operativer Geschäftsaufwand zum Betriebsertrag) verbesserte sich auf 58,56 % (Vorjahr 60,26 %).

Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Werten und Beteiligungen

Die Abschreibungen von CHF 0.82 Mio. auf dem Anlagevermögen sind hauptsächlich auf Informatikprojekte und die eigenen Liegenschaften zurückzuführen.

Veränderung der Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen und Verluste

Im Berichtsjahr bildeten wir zusätzliche Rückstellungen von CHF 0.31 Mio.

Geschäftserfolg

Nach der Verbuchung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen und der Veränderung von Rückstellungen und Verlusten von gesamthaft CHF 1.13 Mio. resultiert ein überaus erfreulicher Geschäftserfolg von CHF 3.40 Mio. (Vorjahr 3.22 Mio.).

Ausserordentlicher Erfolg/Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken/Steuern

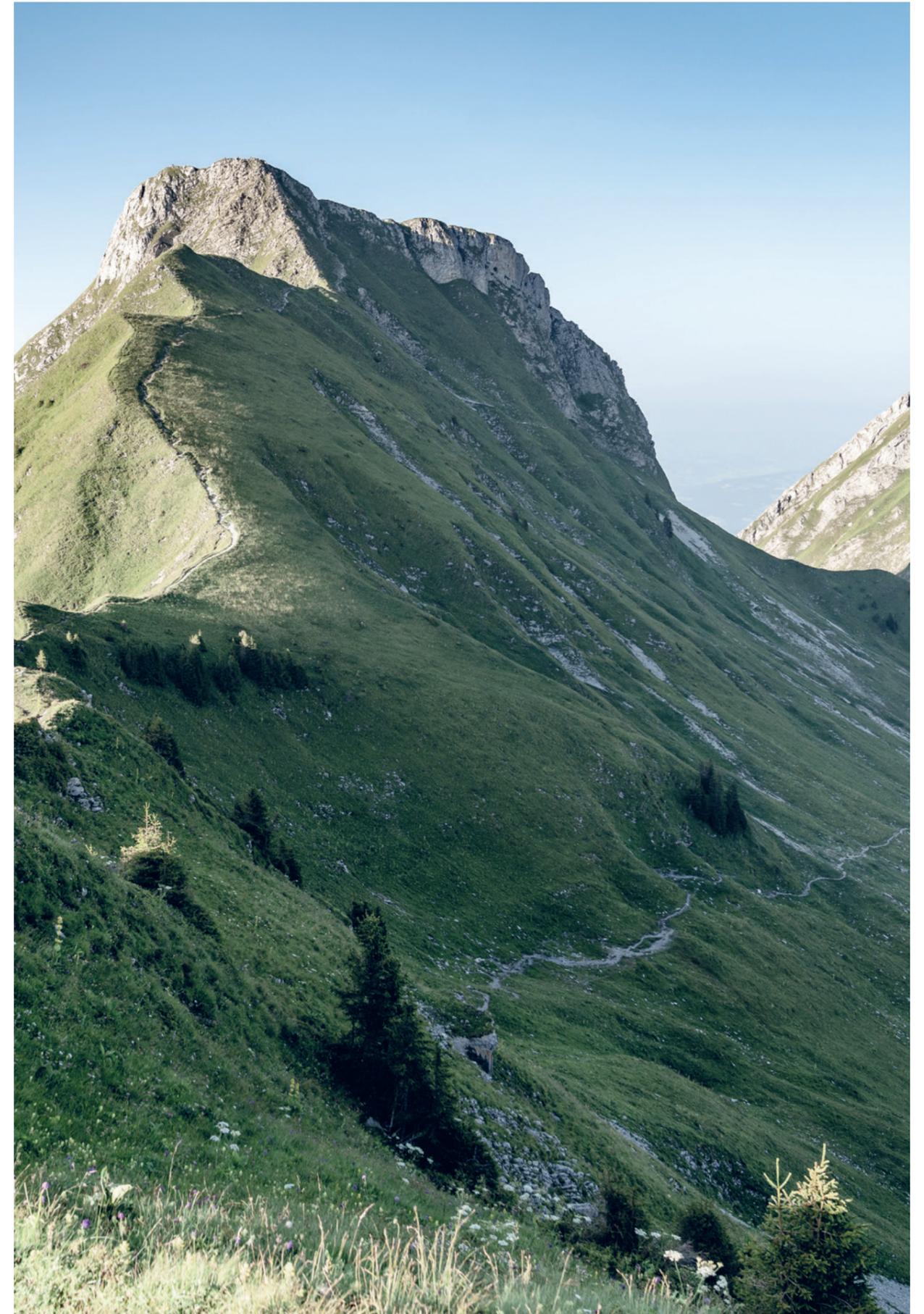
Die wesentlichen Positionen im ausserordentlichen Erfolg werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 49 erläutert. Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurde ein Betrag von CHF 1.40 Mio. zugewiesen. Der Steueraufwand bewegt sich mit CHF 0.57 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

Jahresgewinn

Nach erfolgter Reservebildung und Abgrenzung des Steueraufwandes kann ein Jahresgewinn von CHF 1.44 Mio. (Vorjahr 1.39 Mio.) ausgewiesen werden. Das entspricht einer Zunahme von 3,59 % im Jahresvergleich.

Gewinnverwendung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht ein Bilanzgewinn von CHF 1.56 Mio. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von CHF 30.00 pro Anteilschein. Den vollständigen Antrag zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 28.



ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Die Bestellungs- und Auftragslage der Bank zeigt sich anhand der Entwicklung der Kundenvolumina (Kundenausleihungen, Kundeneinlagen, Depotvolumen), die ab Seite 18 ff. detailliert erläutert werden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt seit Jahren eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat und die Bankleitung befassen sich laufend mit der Risikosituation. Die erlassenen Reglemente und Weisungen sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt die zeitnahe Information von Verwaltungsrat und Bankleitung über die aktuelle Risikolage sicher. Mindestens jährlich nehmen der Verwaltungsrat und die Bankleitung eine Risikobeurteilung vor und überprüfen die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement finden sich im Anhang der Jahresrechnung ab Seite 30.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

In Zusammenarbeit mit unseren erfahrenen und professionellen Partnern sind wir in der Lage, auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse individuell und kostenoptimal einzugehen. Ein hoher Kundennutzen steht bei unserer Bank unverändert an oberster Stelle. Die Überprüfung unserer Produkte und Dienstleistungen erfolgt laufend. Als Mitglied und Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG können wir auf einen starken Partner zählen, der uns in den Bereichen Informatik, Einkauf und Logistik optimal unterstützt.

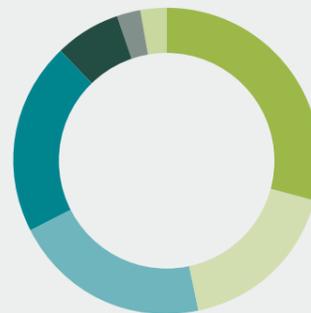
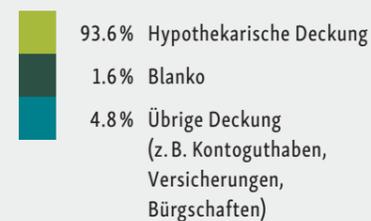
Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten.

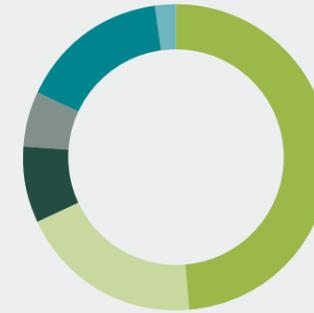
Überblick über die Kreditportfoliostuktur der ausgeliehenen Gelder:



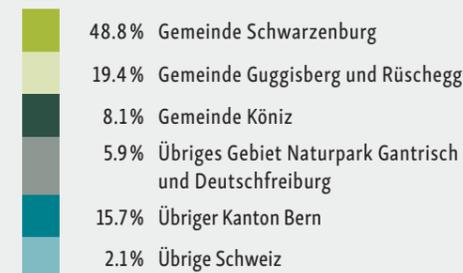
Analyse nach Deckung



Analyse der hypothekarischen Deckungen



Geografische Aufteilung der grundpfändlich sichergestellten Ausleihungen



Personalbestand

Per Ende 2022 arbeiteten 32 Mitarbeitende für unsere Bank, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 26.15 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2022 (Durchschnitt Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr) waren insgesamt 27.05 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Zudem gehören zwei Lernende sowie ein nebenamtlicher Geschäftsstellenleiter zum Team.

Personalmutationen

Am 1. März 2022 durften wir Pascal Zürcher neu als Kundenberater Kommerz im Bank Gantrisch Team begrüßen. Der Verwaltungsrat hat Herrn Zürcher anschliessend per 1. Juni 2022 zum Handlungsbevollmächtigten befördert. Im Weiteren haben fünf Mitarbeiterinnen innerhalb der Bank eine neue Funktion übernommen. Nicole Zwahlen wurde per 1. Februar 2022 die Leitung Schalter übertragen und Lia Bigler hat gleichzeitig die Stv. Leitung Schalter übernommen. Seit August 2022 ist Evelyne Guillebeau, Mitglied der Bankleitung, neu auch Leiterin Dienste. Sandra Roggli hat die Stelle als Leiterin Projekte und Informatik übernommen sowie Fabienne Leuthold die Stelle als Stv. Leiterin Fachzentrum.

Zwei unserer langjährigen Mitarbeiter durften im 2022 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Hans Beyeler, Leiter Hausdienst, ist nach 28 Jahren im Februar 2022 aus der Bank ausgetreten sowie Fritz Nydegger, Leiter Dienste, hatte nach 24 Dienstjahren im August 2022 seinen letzten Arbeitstag bei der Bank. Wir danken Herrn Beyeler und Herrn Nydegger für ihre überaus wertvolle und sehr angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und viel Freude.

Im Juni 2022 mussten wir tief betroffen und sehr traurig von unserer geschätzten und aufgestellten Mitarbeiterin Silvia Staub für immer Abschied nehmen. Frau Staub war 22 Jahre als Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr bei der Bank tätig.

Zudem haben im Berichtsjahr Bruno Emmisberger, Kundenberater Kommerz, und Beatrice Hostettler die Bank verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Frau Hostettler hat sich entschieden, den Dorfladen Albligen aufzugeben und ist somit als Geschäftsstellenleiterin Albligen aus der Bank ausgetreten. Da keine Ladennachfolge gefunden werden konnte, hat demzufolge bedauerlicherweise auch unsere Geschäftsstelle in Albligen ihre Türen geschlossen.

Lehrlingsausbildung/Prüfungserfolge

Zur Zeit bilden wir am Hauptsitz zwei Lernende aus. Die Berufsbildung liegt uns am Herzen und wir legen grossen Wert darauf, Ausbildungsplätze in der Region zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich vergeben wir jährlich eine Lehrstelle zur Kauffrau EFZ oder zum Kaufmann EFZ (mit oder ohne Berufsmatura).

Im Sommer 2022 hat Sidney Moser seine dreijährige Lehre zum Kaufmann EFZ erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem wichtigen Meilenstein in seiner beruflichen Laufbahn gratulieren wir ihm herzlich. Wir haben uns gefreut, dass Herr Moser auch nach der Lehrzeit noch bis Ende September 2022 als Sachbearbeiter Fachzentrum bei uns tätig war.

Wir unterstützen unverändert aktiv und zielgerichtet Aus- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden. Sei es in Form von externen und internen Seminaren und Schulungen für das Gesamtpersonal oder mehrjährigen höheren Weiterbildungen. Sandra Roggli hat im März 2022 ihre Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen erfolgreich abgeschlossen. Evelyne Guillebeau, Herr Remo Gugger, Anja Zbinden und Aswin Karuppiah absolvierten eine mehrjährige höhere Weiterbildung CAS/MAS oder HF. In der Zwischenzeit hat Anja Zbinden ihre Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschaftlerin HF erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden zu diesen hervorragenden Leistungen und Diplomen.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Die Bank blickt sehr zuversichtlich in die Zukunft. Die Bilanzstruktur ist gesund. Die Höhe des Eigenkapitals, der Wertberichtigungen und Rückstellungen, der Liquidität und des Kundendeckungsgrades sind vorteilhaft. Die Zins- und Ausfallrisiken – naturgemäss die wesentlichsten Risiken einer Regionalbank – werden laufend überwacht, bewirtschaftet und gesteuert. Die IT-Infrastruktur ist aktuell und die Zusammenarbeit mit der Esprit Netzwerk AG (ENAG) wurde für weitere fünf Jahre bestätigt. Die Mitarbeitenden bilden sich laufend weiter und die Fluktuation ist tief. Aktuell sind alle Stellen besetzt. Langjährige Mitarbeitende bilden das Fundament. In diesem guten Umfeld rechnen wir im nächsten Jahr mit einem Wachstum von rund 3,5 %. Unsere Planrechnungen 2023 gehen von einem Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft von knapp CHF 9.4 Mio. und einem Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft von rund CHF 0.80 Mio. aus. Bei einem Geschäftsaufwand von CHF 6.7 Mio. rechnen wir mit einem Geschäftserfolg von CHF 2.70 Mio.



JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

	Anhang Tabelle	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel		123 241	134 360	- 11 119
Forderungen gegenüber Banken	1.17	5 392	2 013	3 379
Forderungen gegenüber Kunden	1.1, 1.17	51 199	51 859	- 660
Hypothekarforderungen	1.1, 1.17	665 970	639 626	26 344
Finanzanlagen	1.3, 1.17	27 620	27 217	403
Aktive Rechnungsabgrenzungen		345	219	126
Beteiligungen	1.4, 1.5	2 105	1 687	418
Sachanlagen	1.6	3 908	4 237	- 329
Immaterielle Werte	1.7	309	310	- 1
Sonstige Aktiven	1.8	195	64	131
Total Aktiven		880 284	861 592	18 692
Total nachrangige Forderungen		561	717	- 156
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1.17	100	4 400	- 4 300
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1.17	598 932	582 296	16 636
Kassenobligationen	1.17	59 122	59 103	19
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1.9, 1.12, 1.13	133 300	128 200	5 100
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 002	2 483	- 481
Sonstige Passiven	1.8	119	129	- 10
Rückstellungen	1.14	7 821	8 496	- 675
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1.14	43 179	41 779	1 400
Gesellschaftskapital	1.15	3 337	3 337	-
Gesetzliche Kapitalreserve		471	471	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitalanlagen		27	27	-
Gesetzliche Gewinnreserve		29 342	28 392	950
Freiwillige Gewinnreserven		1 000	1 000	-
Gewinnvortrag		123	120	3
Jahresgewinn		1 436	1 386	50
Total Passiven		880 284	861 592	18 692
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1.1, 2.1	1 239	3 504	- 2 265
Unwiderrufliche Zusagen	1.1	22 263	34 978	- 12 715
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.1	1 971	1 792	179
Verpflichtungskredite	1.1	-	-	-

ERFOLGSRECHNUNG 2022

	Anhang Tabelle	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag		10 073	9 869	204
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		143	154	- 11
Zinsaufwand		- 985	- 1 033	48
<i>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</i>		9 232	8 990	242
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		375	275	100
<i>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</i>		9 606	9 265	341
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		394	404	- 10
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		78	85	- 7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		517	454	63
Kommissionsaufwand		- 91	- 99	8
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>		898	844	54
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		140	100	40
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		17	- 1	16
Beteiligungsertrag		71	76	- 5
Liegenschaftenerfolg		202	193	9
Anderer ordentlicher Ertrag		2	1	1
Anderer ordentlicher Aufwand		- 15	- 2	- 13
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>		277	267	10
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	1.11, 3.1	- 3 902	- 3 853	- 49
Sachaufwand	3.2	- 2 494	- 2 460	- 34
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>		- 6 396	- 6 313	- 83
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1.6	- 816	- 895	79
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1.14, 3.3	- 311	- 44	- 267
Geschäftserfolg		3 399	3 224	175
Jahresgewinn				
Geschäftserfolg		3 399	3 224	175
Ausserordentlicher Ertrag	3.3	5	2	3
Ausserordentlicher Aufwand	3.3	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		- 1 400	- 1 270	130
Steuern	3.4	- 568	- 570	- 2
Jahresgewinn		1 436	1 386	50

ANTRAG ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Jahresgewinn	1 436	1 386
Gewinnvortrag	123	121
Bilanzgewinn	1 559	1 507
Gewinnverwendung		
Ausrichtung einer Dividende	- 334	- 334
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 1 000	- 950
Zuweisung an das Vorsorgewerk Bank Gantrisch Genossenschaft	- 50	- 50
Anteil an Vergabungen	- 50	- 50
Gewinnvortrag neu	126	123
Total Ausschüttung aus Bilanzgewinn		
CHF 30.00 pro Anteilschein entspricht einer Dividende von 10% (Vorjahr 10%)	30	30

Der Verwaltungsrat beantragt zulasten des Bilanzgewinnes eine Dividende von CHF 30.00 pro Anteilschein.
Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende an die Genossenschafter im März 2023 ausbezahlt.

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserve/ Gewinn- bzw. Ver- lustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 337	471	28 392	41 779	1 120	-	1 386	76 486
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	- 434	- 434
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	1 400	-	-	-	1 400
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	950	-	-	-	- 950	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	3	-	- 3	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse/ weitere Einlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiterbeteiligungs- pläne/ Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	-	-	-	-	-	-	1 436	1 436
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 337	471	29 342	43 179	1 123	-	1 436	78 888

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Firma, Rechtsform, Sitz der Bank

Die Bank Gantrisch Genossenschaft ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz am Hauptsitz in Schwarzenburg. Die Bank führt Niederlassungen in Guggisberg, Niederscherli und Sangernboden.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat uns als Bank der Aufsichtskategorie 5 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 74,75 % der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 90,45 %. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Das einheimische Gewerbe und die Landwirtschaft bilden einen weiteren Eckpfeiler in unserem Kreditgeschäft. Daneben gewähren wir auch Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken	99,25 %
Aktien	0,73 %
Edelmetalle	0,02 %

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unseren Privatkunden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vergleiche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ab Seite 36.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Ausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 28. Januar 2022 das Reglement «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» überprüft und genehmigt. An der Sitzung vom 15. Dezember 2022 hat der Verwaltungsrat ausserdem die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2022 vorgenommen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, die von der Bankleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich

auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Kreditengagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenparteien nicht mehr in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit, die Kreditfähigkeit sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Diese zeichnet sich durch kurze Entscheidungswege aus.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Ausnahmegeschäfte werden speziell beurteilt und dokumentiert. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch das RISCO-Komitee der Bank laufend überwacht und gesteuert. Die Bank misst die Auswirkungen von Zinsveränderungen auf den Wert des Eigenkapitals (Barwertperspektive) und den freien Zinsüberschuss unter Einbezug sämtlicher nicht zinsensitiver Erträge und Aufwendungen (Ertragsperspektive).

Das Limitensystem ist auf die Risikotragfähigkeit der Bank abgestimmt. Dabei werden die Auswirkungen von verschiedenen Zinsveränderungen, sowohl eine parallele Verschie-

bung wie auch eine Veränderung der Zinskurve in der Gestalt und der Neigung, berechnet. Periodisch werden ausserdem die Auswirkungen der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vorgeschriebenen sechs Stressszenarien ermittelt. Bei der prospektiven dynamischen Simulation werden zusätzlich die sekundären Effekte (Struktur- und Bonitätseffekte) mitberücksichtigt.

Übrige Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Die übrigen Positionen (Fremdwährungen und Edelmetalle) werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Bankleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Die Bank wird zudem in rechtlichen Fragen und Compliance-Themen mittels Rahmenvertrag von der Equilas AG unterstützt.

Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG unterstützt die Bank im Betrieb, Aufbau und der laufenden Optimierung der Informatik. Als IT-Bankensoftware wird dabei Finnova eingesetzt. Das Rechenzentrum und das gesamte Applikationsmanagement sind an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet die Valorenstammdaten und wickelt überdies einen grossen Anteil der Wertschriftenadministration für die Bank ab. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in den jeweiligen Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkunden-geheimnis unterstellt, womit auch die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System ermöglicht die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Verluste gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, und der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten beim potenziellen Zahlungsausfall. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Faktoren. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechen den Wertberichtigungsätzen und werden wie folgt angewendet:

Rating-klasse	Ausfallwahrscheinlichkeiten bzw. Wertberichtigungsätze	Zuordnung/Klassierung
R1	0,165 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R2	0,55 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R3	1,65 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R4	3,30 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R5	5,50 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R6	8,80 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R7	13,20 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R8	22,00 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R9	38,50 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R10	74,25 % des kalk. Verlustbetrags	Nicht gefährdete Forderungen
R11	100,00 % des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
R12	100,00 % des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen
R13	100,00 % des kalk. Blankoanteils	Gefährdete Forderungen

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss der Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei gewordenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

In einer Krisensituation können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet. Per 31. Dezember 2022 besteht keine Unterdeckung bei der Risikovorsorge mittels Wertberichtigungen / Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns

auf die internen Vorgaben ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert oder hedonischer Wert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden RISCO-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank Gantrisch Genossenschaft erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2022	2021
EUR	0,9886	1,0368
USD	0,9254	0,9116

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die über-

tragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 hat die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank bildet freiwillig Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (Opting-Up) und verzichtet somit auf die Bildung latenter Wertberichtigungen.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelerfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die auf-

gelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual Methode).

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung

bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von 5 000 Franken übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von 5 000 Franken übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Präzisierungen ohne Einfluss auf die Erfolgsrechnung.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		Hypotheka-	Andere	Ohne	Total
		rische Deckung in 1000 CHF	Deckung in 1000 CHF	Deckung in 1000 CHF	in 1000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden		7 646	31 907	13 143	52 696
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		492 446	-	736	493 182
- Landwirtschaft		133 593	-	4 815	138 408
- Gewerbe und Industrie		92	-	-	92
- Büro- und Geschäftshäuser		38 693	-	2 523	41 215
- Übrige		1 464	-	451	1 915
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	31.12.2022	673 934	31 907	21 668	727 509
	31.12.2021	638 104	32 053	31 134	701 291
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	31.12.2022	673 934	31 907	11 327	717 169
	31.12.2021	638 104	32 053	21 328	691 485
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		192	98	949	1 239
Unwiderrufliche Zusagen		18 203	-	4 060	22 263
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	1 971	1 971
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2022	18 395	98	6 980	25 473
	31.12.2021	31 176	3 111	5 987	40 274
Angaben zu gefährdeten Forderungen					
		Brutto-	Geschätzte Ver-	Netto-	Einzelwert-
		schuldbetrag	wertungserlöse	schuldbetrag	berichtigung
		in 1000 CHF	der Sicher-	in 1000 CHF	in 1000 CHF
		in 1000 CHF	heiten	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen	31.12.2022	15 138	10 285	4 853	4 853
	31.12.2021	14 822	9 574	5 248	5 248

Aufgrund unserer Risikopolitik bewerten wir unsere Ausleihungen weiterhin sehr vorsichtig.

1.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Wir führten in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

1.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Schuldtitel	27 412	27 005	26 950	27 289
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	27 412	27 005	26 950	27 289
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	202	198	223	237
- davon qualifizierte Beteiligungen*	-	-	-	-
Edelmetalle	6	14	6	14
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	27 620	27 217	27 179	27 540
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7 600	9 110	-	-

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Höchste	Sichere	Durchschnitt-	Spekulative	Hochspeku-	Zahlungs-	Ohne Rating*
	Bonität	Anlagen	liche gute	Anlagen	lative	verzugs/	Zahlungs-
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Schuldtitel: Buchwerte	8 060	2 295	3 537	512	-	-	13 008

* Davon sind Kassenobligationen bei anderen Schweizer Regionalbanken von 12 500 enthalten. Die Bank stützt sich auf die Ratings der von der FINMA anerkannten Ratinginstitute.

1.4 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaf-	Bisher auf-	Buchwert	Umgliede-	Investi-	Desinves-	Wertbe-	Wertan-	Buchwert	Marktwert
	fungs-	gelaufene	31.12.2021	runge-	tionen	tionen	rich-	passung	31.12.2022	
	wert	Wertber-	in	runge-	in		tigun-	nach Equity	in	
	in	ichtigun-	1000 CHF	runge-	1000 CHF		gen	bewerteten	1000 CHF	
	1000 CHF	gen bzw.						Beteili-		
		Wertan-						gungen/		
		passungen						Zuschrei-		
								bungen		
Nach Equity-Methode										
bewertete Beteiligungen:										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteili-										
gungen										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	3 420	-	1 687	-	418	-	-	-	2 105	-
Total Beteili-	3 420	-	1 687	-	418	-	-	-	2 105	-
gungen										

1.5 Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäfts-	Gesellschafts-	Anteil am	Anteil an	Direkter Besitz	Indirekter
	tätigkeit	kapital	Kapital	Stimmen		Besitz
		in 1000 CHF	in %	in %		
Unter den Beteiligungen bilanziert	-	-	-	-	-	-
DLZ Villa Gantrisch AG, Schwarzenburg	Dienstleistungs-	100	100 %	100 %	Ja	-
	zentrum					

1.6 Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert 31.12.2021 in 1000 CHF	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2022 in 1000 CHF
Bankgebäude	319	-	34	- 34	- 84	-	235
Andere Liegenschaften	3 689	-	103	- 12	- 320	-	3 460
Übrige Sachanlagen	229	-	86	-	- 102	-	213
Total Sachanlagen	4 237	-	223	- 46	- 506	-	3 908

Aufgrund der Unwesentlichkeit (Buchwert < CHF 10 Mio.) verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

1.7 Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert 31.12.2021 in 1000 CHF	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022 in 1000 CHF
Übrige immaterielle Werte	310	307	-	- 308	309
Total immaterielle Werte	310	307	-	- 308	309

Aufgrund der Unwesentlichkeit (Buchwert < CHF 10 Mio.) verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte der aufgelaufenen Abschreibungen.

1.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Ausgleichskonto	-	-	-	-
Abrechnungskonten	167	34	-	-
Indirekte Steuern	28	30	102	86
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	17	43
Total	195	64	119	129

1.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2022		31.12.2021	
	Buchwert in 1000 CHF	Effektive Verpflichtungen in 1000 CHF	Buchwert in 1000 CHF	Effektive Verpflichtungen in 1000 CHF
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	165 609	131 300	166 561	126 200
Forderungen gegenüber Kunden (Sicherstellung von SNB-COVID-19-Refinanzierungsfazilität)	-	-	4 388	4 300

1.10 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-
Total	-	-

Die Bank besitzt keine eigene Vorsorgeeinrichtung

1.11 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres in 1000 CHF	Verwendungsverzucht am Ende des Berichtsjahres in 1000 CHF	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres in 1000 CHF	Nettobetrag am Ende des Vorjahres in 1000 CHF	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand Berichtsjahr in 1000 CHF	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand Vorjahr in 1000 CHF
Vorsorgeeinrichtungen	150	-	150	100	-	-

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert, belegt gemäss Abrechnung der Vorsorge FinTec. Sie sind nicht bilanziert und werden nicht verzinst.

b) Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbstständigen Sammelstiftung Vorsorge FinTec mit Sitz in Muri bei Bern (Namensänderung, vorher «Vorsorge Regionalbanken») angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge FinTec» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung.

Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine Frührentenversicherung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgestiftung gewährt volle Freizügigkeit.

c) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorge FinTec betrug der Deckungsgrad per 31.12.2021 125,00%, bei einem technischen Zinssatz von 1,5% (Grundlagen BVG 2020, GT), bzw. per 31.12.2020 119,77%, bei einem technischen Zinssatz von 1,5%. Gemäss Information der Vorsorge FinTec belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2022 auf ca. 108,27%, bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 1,5%. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2022 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2022 im Geschäftsbericht der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Der Zielwert und die Höhe der Wertschwankungsreserve sind per 31.12.2022 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

1.12 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag in 1000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.57 %	2023–2036	131 300
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	1.03 %	2023	2 000
Total	-	-	133 300

1.13 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027	Total in 1000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	10 800	18 000	14 700	8 000	13 000	66 800	131 300
efiag Emissions und Finanz AG, Basel	2 000	-	-	-	-	-	2 000
Total	12 800	18 000	14 700	8 000	13 000	66 800	133 300

1.14 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand 31.12.2021 in 1000 CHF	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Umbuch- ungen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge, Währungsdiff.	Neubild- ungen zulast- en Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrech- nung	Stand 31.12.2022 in 1000 CHF
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2 764	-	- 944	-	273	-	2 093
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	387	-	-	-	30	-	417
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	5 344	- 34	-	-	-	-	5 310
Total Rückstellungen	8 495	- 34	- 944	-	- 303	-	7 820
Reserven für allgemeine Bankrisiken	41 779	-	-	-	1 400	-	43 179
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	9 806	- 43	944	- 10	322	- 678	10 341
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	5 248	- 43	-	-	322	- 674	4 853
- Wertberichtigungen für inhärente Risiken	4 558	-	944	- 10	-	- 4	5 488

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzen sich wie folgt zusammen: CHF 33 106 Mio. versteuerte und CHF 10 073 Mio. unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken.

1.15 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Gesamt- nominalwert in 1000 CHF	31.12.2022 Stückzahl à CHF 300.-	dividenden- berechtigtes Kapital in 1000 CHF	Gesamt- nominalwert in 1000 CHF	31.12.2021 Stückzahl à CHF 300.-	dividenden- berechtigtes Kapital in 1000 CHF
Genossenschaftskapital	3 337	11 122	3 337	3 337	11 122	3 337
Total Gesellschaftskapital	3 337	11 122	3 337	3 337	11 122	3 337

Bedeutende Kapitaleigner

Es bestehen keine bedeutenden Kapitaleigner im Sinne des Gesetzes. Das Stimmrecht ist gesetzlich beschränkt auf eine Stimme je Genossenschafter.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

1.16 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022 in 1000 CHF	2021 in 1000 CHF	2022 in 1000 CHF	2021 in 1000 CHF
Verbundene Gesellschaften	200	200	235	135
Organgeschäfte	6 641	6 077	3 495	3 446

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Mitarbeiter der Bank Gantrisch Genossenschaft erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften. Mit der DLZ Villa Gantrisch AG besteht ein langfristiger Mietvertrag. Im weiteren wurde der DLZ Villa Gantrisch AG ein Darlehen von 200 000 Franken gewährt.

1.17 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Mt.	fällig nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	fällig nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total in 1000 CHF
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	123 241	-	-	-	-	-	-	123 241
Forderungen gegenüber Banken	2 392	-	-	3 000	-	-	-	5 392
Forderungen gegenüber Kunden	72	8 946	2 725	5 432	19 988	14 036	-	51 199
Hypothekarforderungen	178	12 717	41 935	93 301	320 807	197 031	-	665 970
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	208	-	2 000	3 954	19 831	1 627	-	27 620
Total	31.12.2022	126 091	21 664	46 660	105 687	360 625	212 694	873 421
	31.12.2021	136 693	22 757	59 292	95 148	368 025	180 159	855 074
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	100	-	-	-	-	-	-	100
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	273 654	243 638	-	1 500	-	-	-	518 792
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	3 273	9 777	37 139	8 933	-	59 122
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	4 800	6 000	53 700	66 800	-	131 300
Total	31.12.2022	273 754	243 638	8 073	17 277	90 839	75 733	709 314
	31.12.2021	262 554	324 142	6 633	13 530	92 134	75 006	773 999

INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	-	-
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1 239	3 504
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	1 239	3 504
Eventualforderungen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

3.1 Aufgliederung des Personalaufwands

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3 210	3 131
Sozialleistungen	593	592
Übriger Personalaufwand	99	131
Total Personalaufwand	3 902	3 854

3.2 Aufgliederung des Sachaufwands

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Raufwand	139	142
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 594	1 472
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	58	42
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	62	122
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	52	91
- davon für andere Dienstleistungen	10	31
Übriger Geschäftsaufwand	640	682
- davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	-	-
Total Sachaufwand	2 494	2 460

3.3 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Verschiedene kleine Erträge	5	2
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 400	1 270

3.4 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	31.12.2022 in 1000 CHF	31.12.2021 in 1000 CHF
Aufwand für laufende Steuern	568	570
Aufwand für latente Steuern	-	-
Total Steuern	568	570
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	16.71%	17.68%

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Gantrisch Genossenschaft,
Schwarzenburg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Gantrisch Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 26 bis 49) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nadine di Lallo

Bern, 27. Januar 2023



OFFENLEGUNGSPFLICHTEN NACH FINMA-RS 2016/1

Jährliche Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1000)	31.12.2021	31.03.2022	30.06.2022	30.09.2022	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)	73 633	-	-	-	74 877
Kernkapital (T1)	73 633	-	-	-	74 877
Gesamtkapital	77 271	-	-	-	78 514
Mindesteigenmittel	41 529	-	-	-	42 090
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1000)	899 869	-	-	-	903 344
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	8.18	-	-	-	8.29
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR:					
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF 1000)	131 116	136 658	132 952	135 930	129 063
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF 1000)	55 524	61 265	54 270	52 153	54 000
Liquiditätsquote, LCR (in %)	236.14	223.06	244.98	260.64	239.00

Die Bank Gantrisch nimmt am «Kleinbankenregime» der FINMA teil. Die Bank profitiert dadurch von verschiedenen Erleichterungen für kleinere Banken, u. a. im Bereich der Offenlegung. Die Offenlegung beschränkt sich auf die sogenannte Key-Metrics-Tabelle.

MEHRJAHRESVERGLEICH

Jahr	Bilanzsumme	Kundengelder	Ausleihung	Eigenkapital	Bruttogewinn	Geschäftserfolg	Jahresgewinn
	in 1000 CHF						
1900	4 416	4 189	3 829	180	-	-	0
1925	14 960	13 525	13 425	753	-	-	91
1930	17 675	16 239	16 236	1 399	-	-	44
1940	19 726	17 513	17 185	1 768	-	-	35
1950	26 944	24 395	21 993	2 283	-	-	44
1960	46 066	38 539	40 088	3 538	-	-	85
1970	80 923	72 574	71 495	5 025	-	-	365
1980	166 644	151 354	123 529	8 906	1 401	-	595
1990	256 932	225 746	215 175	13 755	3 334	-	741
1994*	288 603	245 368	229 993	29 338	3 634	-	849
1996	291 499	246 297	233 090	33 059	3 555	-	890
1997	307 505	253 281	260 180	34 397	3 693	-	906
1998	316 280	255 541	275 854	36 046	4 374	-	951
1999	330 957	258 323	287 955	37 924	4 417	-	962
2000	341 722	258 982	296 258	39 672	4 563	-	995
2001	354 893	265 781	307 606	41 447	4 364	-	998
2002	370 443	278 733	318 428	43 201	4 306	-	999
2003	388 792	289 703	333 691	44 941	4 207	-	1 000
2004	404 977	304 492	344 088	45 542	4 041	-	1 000
2005	419 838	317 581	360 377	46 177	4 309	-	1 051
2006	433 245	320 823	378 282	46 983	4 018	-	1 046
2007	453 257	333 182	387 213	47 930	4 101	-	1 072
2008	474 855	357 311	392 135	48 898	3 937	-	1 072
2009	494 266	375 648	424 333	49 926	4 054	-	1 106
2010	528 744	388 545	461 797	50 909	4 056	-	1 142
2011	552 241	400 461	490 880	52 286	4 071	-	1 157
2012	575 697	416 595	500 974	53 393	4 062	-	1 162
2013	599 035	437 872	526 146	54 567	3 958	-	1 150
2014	621 906	459 329	584 705	55 905	3 716	2 871	1 131
2015**	663 512	486 816	589 612	57 484	-	3 195	1 215
2016	706 548	519 202	611 156	59 047	-	3 269	1 255
2017	729 120	537 362	634 538	60 584	-	2 901	1 254
2018	750 358	548 836	655 383	62 098	-	2 822	1 281
2019	789 303	582 381	676 339	72 124	-	3 115	1 351
2020	843 932	618 045	691 146	74 263	-	3 163	1 356
2021	861 592	641 399	701 291	76 486	-	3 224	1 386
2022	880 284	658 054	727 509	78 888	-	3 399	1 436

* ab 1994 neue Rechnungslegungsvorschriften

** ab 2015 neue Rechnungslegungsvorschriften (Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken den neuen Standards angepasst)

SYMPATHISCH ANDERS